Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

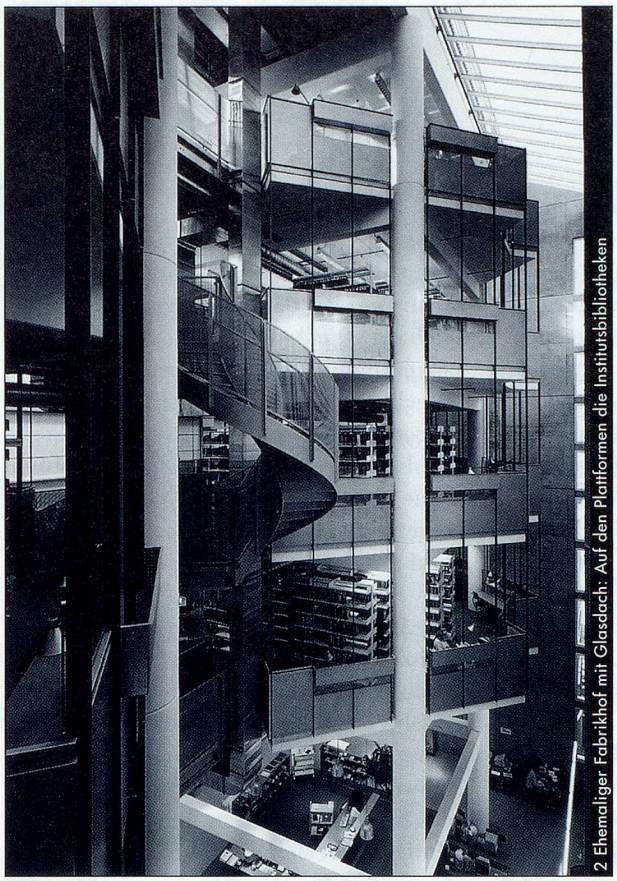
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



2 Ehemaliger Fabrikhof mit Glasdach: Auf den Plattformen die Institutsbibliotheken

Das Unitobler-Hauptgebäude

Der ehemalige Innenhof des u-förmigen Gebäudekomplexes wurde mit einem Glasdach gedeckt und in die Innenraumplanung miteinbezogen. Durch diese Überdachung des Innenhofs wurde ein zentraler, sehr hoher Nutzraum zur Unterbringung der Bibliotheken geschaffen. Zu diesem Zweck wurden 24 auf Säulen abgestützte Plattformen in den Innenraum eingezogen; die Plattformen im ehemaligen Innenhof sind durch Brücken und Wendeltreppen untereinander und mit den Seitenflügeln des Hauses verbunden, was einer auf den ersten Blick labyrinthischen, aber architektonisch bestechenden Lösung der Nutzerbedürfnisse gleichkommt.

Die Institutsbibliotheken blieben nach dem Einzug in die Unitobler als autonome, von den einzelnen Instituten verwaltete Einheiten bestehen. Räumlich jedoch konnten sie im Innenhof zusammengeführt werden und liegen nun als Kernzelle des Unibetriebes im Zentrum des Gebäudes *(Abb. 2)*. Die Institute (Büros, Verwaltungs- und Aufenthaltsräume) gruppieren sich auf den verschiedenen Stockwerken um diesen Bibliothekskern. Jedes Institut hat durch kleine Brücken vom Seitenflügel zum Innenhof direkten Zugang zur eigenen Bibliotheksplattform. Eine Sonderstellung in der vielfältigen Unitobler-Bibliothekslandschaft nimmt die Basisbibliothek Unitobler ein.

Basisbibliothek Unitobler (BTO)

Im Jahr 1903 wurde durch den Umzug der Universität auf die grosse Schanze die damalige Hochschulbibliothek an der Münstergasse räumlich von der Uni getrennt. Dank dem Unitobler-Umbau ist nun 90 Jahre später ein neues Bindeglied zwischen der Hochschule und der Stadt- und Universitätsbibliothek entstanden. Der StUB bot sich die Gelegenheit, mit einer Filiale ihre Dienstleistungen direkt in der Unitobler anzubieten. 1991 nahm die neue Abteilung "Basisbibliothek" ihre Arbeit mit zwei Vollstellen auf. Nach dem Umzug der Abteilung von der Münstergasse ins 1. Untergeschoss des Unitoblergebäudes (Herbst 1992) wurde die Filiale im Februar 1993 eröffnet. Derzeit arbeiten 10 Personen (in Stellenprozenten: 650%) in der Basisbibliothek.

Obwohl die BTO öffentlich ist, richtet sich der Betrieb in erster Linie nach den Bedürfnissen der Studierenden in der Unitobler *(Abb. 1)*. Das Angebot umfasst verschiedenste Dienstleistungen:

Wichtigstes Bindeglied zwischen der Filiale und der StUB Münstergasse ist der tägliche Kurierdienst zwischen den beiden Häusern. Bücher der StUB und der Lehrbuchsammlung Münstergasse können in der BTO bestellt und zurückgegeben werden.

Ein weiteres zentrales Element ist die grosszügig gestaltete Freihandbibliothek mit Grundlagen- und Studienliteratur, welche die Bestände der Institutsbibliotheken – bei Bedarf auch mit Mehrfachexemplaren – ergänzt. Die Freihandbibliothek der BTO soll im Endausbau 60'000 Einheiten umfassen, derzeit sind rund 15'000 Titel greifbar. Medien wurden von Anfang an ins Anschaffungskonzept einbezogen. So werden nebst der Literatur auch Videos, vor allem Sachvideos und Literaturverfilmungen in Originalfassung, Ton-CDs und -kassetten (Schauspielaufzeichnungen, Dichterlesungen, Ethnomusikologie, Sprachlehrgänge) und seit kurzem Multimedia-Anwendungen angeboten. Die Nonbooks sind grundsätzlich ausleihbar, mit Ausnahme einzelner Sprachlehrgänge und der Multimedias, zu deren Benutzung das Medienlernzentrum zur Verfügung steht. Die BTO ist übrigens eine der wenigen Bibliotheken, die Medien auch über Fernleihe zugänglich machen. Abgerundet wird das Medienangebot

SOMMAIRE · INHALT

DOSSIER	1-7
NETZRAUSCHEN	8
SONNTAGSÖFFNUNG	9
NEWS BBS	10
NEWS SVD	11-13
AGENDA	14-15
NEWS AAS/VSA	16
ZOOM	17
COLONNE DE L'INVITÉ	18-19
PRESSE	20-21
LES GENS	22
MINUTE	22
OFFRES D'EMPLOI	23-26
IMPRESSUM	27